

Wespenstiche im Vogtland: Ein besorgniserregender Anstieg von Notfällen

Im Südwesten Sachsens müssen wegen einer Zunahme schwerer Wespenstich-Reaktionen bereits 110 Menschen behandelt werden.

In Sachsen, insbesondere im Südwesten, ist eine alarmierende Zunahme von Wespenstichen verzeichnet worden. Immer häufiger berichten Betroffene von extremen allergischen Reaktionen, die weit über leichtes Anschwellen der Haut hinausgehen. Die Situation ist so ernst geworden, dass im Helios Vogtland-Klinikum in Plauen insgesamt 110 Menschen behandelt werden mussten, einige davon sogar stationär. Dies stellt einen dramatischen Anstieg im Vergleich zu vorherigen Jahren dar.

Ärzte haben in den letzten Wochen eine signifikante Zunahme von medizinischen Notfällen nach Wespenstichen festgestellt. Besonders betroffen sind die Regionen im westlichen Erzgebirge, im Vogtlandkreis sowie im Landkreis Zwickau. Bernd Krämer, der ärztliche Leiter des Rettungszweckverbandes Südwestsachsen, spricht von einer gefühlten Zunahme, die auch in den offiziellen Statistiken deutlich wird. Dies lässt sich an der Zahl von Einsätzen des Rettungsdienstes ablesen, die aufgrund schwerer Stiche erforderlich wurden.

Ein besorgniserregender Trend

Dr. Matthias Wißgott, Chefarzt im Helios Vogtland-Klinikum, berichtet, dass im Vergleich zum Vorjahr mehr als doppelt so viele Patienten mit Wespen- oder Bienenstichverletzungen in der

Notaufnahme behandelt wurden. Ein Blick auf die Zahlen zeigt: Bis Mitte August wurden bereits über 110 Fälle registriert, während im gesamten letzten Jahr nur 51 Verletzungen dieser Art zu verzeichnen waren.

Das Besondere an diesem Anstieg: Obwohl der August traditionell der Höhepunkt für Wespenstiche ist, berichten die Ärzte von deutlich ausgeprägteren Beschwerden bei den Betroffenen als in den Vorjahren. Viele Patienten klagen über heftige Schwellungen und einige erleiden sogar allergische Schocks. Das bedeutet, dass bei ernsthaften Reaktionen wie Stichen im Mundraum oder plötzlichen heftigen Symptomen sofort der Rettungsdienst verständigt werden sollte, so der Chefarzt. Dies kann lebensrettend sein.

Was ist mit den Wespen los?

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de